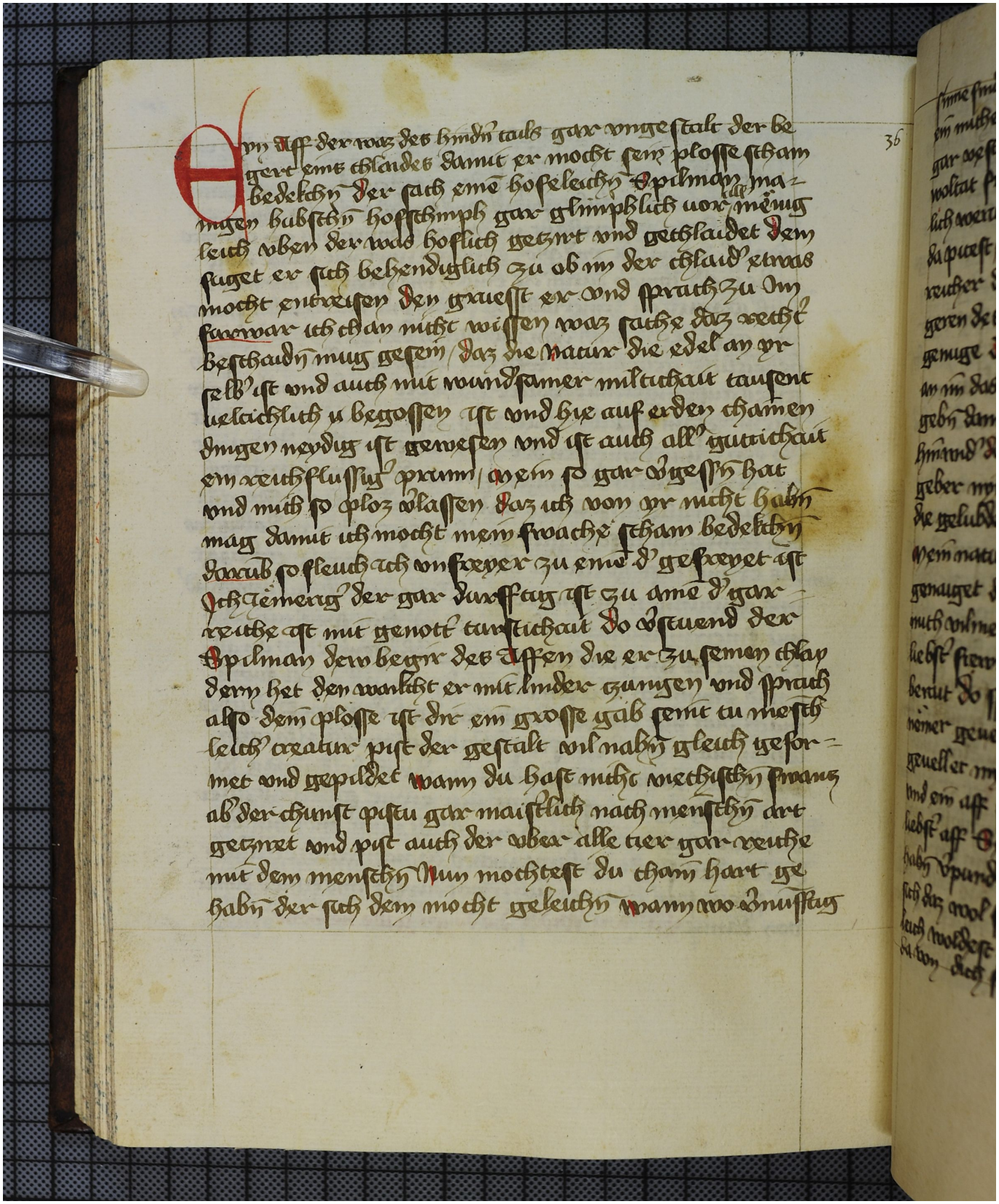
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



36

Hyn auf der waz des hindn tails gar vngestalt der be
gert eins thlandes damit er mocht sein plosse stham
bedekchn der sach eine hoseleichn spilman ma-
ngen hubschn hosthimph gar glimphlich vor menig
leuch oben der was hoflich getznet vnd gethlaudet dem
fuget er sich behendiglich zu ob im der thlaud etwas
mocht entreusen den graesst er vnd sprach zu im
fuerwar ich than nicht wissen waz sache daz recht
besthaudn muss gesein daz die natur die edel an yr
selb ist vnd auch mit wunsamer milticheit tausent
leichlich u begossen ist vnd hie auf erden thamen
dingen neydig ist gewesen vnd ist auch all gutticheit
ein reichflussig prunn / nem so gar abgessn hat
vnd mich so ploz alassen daz ich von yr nicht habn
mag damit ich mocht mein swache stham bedekchn
darcub so fleuch ich vnsreyer zu eine d gesprevet ist
ich temerig der gar durftig ist zu ame d gar
reuche ist mit genott tuncticheit do abstuend der
spilman dem begir des affen die er zu semen thlay
dern het den wanlicht er mit linder zungen vnd sprach
also dem plosse ist dir ein grosse gab gemt tu mesth
leich creatur pist der gestalt vil nahn gleich gefor-
met vnd gepildet warm du hast nicht mechtsthn swang
ab der chunst pistu gar maistlich nach menschn art
getznet vnd pist auch der aber alle tier gar reuche
mit dem menschn nun mochtest du tham hart ge
habn der sich dem mocht geleichn warm ano anusstag